

PROJEKTE

# HOCHWASSERSCHUTZ

2002  
2019

**MARKTGEMEINDE**  
WÖLLERSDORF-STEINABRÜCKL



Ing. Gustav Glöckler  
Bürgermeister

## Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Ein zeitgemäßer und funktions-tüchtiger Hochwasserschutz, unter bestmöglicher Schonung des Ortsbildes und Rücksichtnahme auf die Natur- und Freizeitinteressen, für unser Gemeindegebiet, kommt - mit einem Baubeginn können wir noch in diesem Jahr rechnen!

Die vergangenen 18 Jahre waren gemeindepolitisch sehr stark von diesem umfangreichen und schwerfälligen Thema geprägt. Nachdem es im Jahr 2002 zu massiven Überschwemmungen gekommen war, entschied man sich, den vorhandenen Hochwasserschutz (Regulierung der Piesting in den Jahren 1968-1988) einer genauen Nachprüfung zu unterziehen. Schließlich kam man zu der Erkenntnis, dass die vorhandenen Durchflussprofile und Hochwasserschutzanlagen nicht mehr ausreichen, um aufgrund der angehobenen Hochwasserwerte und erforderlichen Sicherheitshöhen einen ausreichenden Schutz des bebauten Bereiches von Wöllersdorf-Steinabrückl zu gewährleisten.

Eine Abflussuntersuchung des Piestingflusses aus 2008 zeigte, dass es zu großräumigen Überflutungen im Gemeindegebiet bei 30- und 100-jährlichen Hochwässern kommen würde.

Das im Jahr 2005 beauftragte Planungsbüro „Neukirchen“ hat lineare Maßnahmen vorgeschlagen, da sich diese schnell umsetzen lassen und die Zustimmung der Grundstückseigentümer „gewiss“ erschien.

Dies hat sich in der Folge als nicht so einfach herausgestellt. Meine Vorgänger haben seit 2005 versucht, die notwendigen Unterschriften bzw. Zustimmungen der Anrainer zu erhalten - erst 2010 habe ich noch die letzten fehlenden eingeholt.

Das Projekt wurde schließlich im März 2012 wasserrechtlich und naturschutzrechtlich von der Behörde bewilligt. In weiterer Folge haben Anrainer Berufung gegen den Bescheid erhoben und der Akt wurde dem Landesverwaltungsgericht zur Entscheidung vorgelegt. Unter diesen Umständen und dem Wissen, dass eine derartige Entscheidung länger dauern kann, hat der Gemeinderat **einstimmig** beschlossen, weitere Untersuchungen zur Realisierung eines Hochwasserrückhaltebeckens zwischen Markt Piesting und Wöllersdorf vorzunehmen. Der Antrieb war grundsätzlich auch daraus gegeben, da allen Beteiligten - so glaube ich - erst später bewusst wurde, dass es bei Umsetzung der geplanten Maßnahme keine Uferbegleitwege mehr geben wird. Stattdessen hätten an den Grundgrenzen errichtete hohe Mauern unser Ortsbild maßgeblich geprägt. Man hat daher die Zeit, welche das Gericht für die Entscheidung benötigte, genutzt, um alternative Untersuchungen durchzuführen, weshalb dadurch keine Zeit verloren ging und die entsprechenden Beschlüsse im Gemeinderat auch immer **einstimmig** gefasst wurden. Behauptungen, dass es dadurch zu Verzögerungen

gekommen wäre, welche unmittelbar vor allem durch mich hervorgerufen worden wären, gehen daher völlig ins Leere. Sie werden in dieser Ausgabe selbst erkennen, dass alle relevanten Beschlüsse stets einstimmig erfolgten, also die Zustimmung aller im Gemeinderat vertretenen Parteien vorlag. Viel wichtiger ist es jedoch, von der Entwicklung und dem Fortschritt der Technik und den Erkenntnissen zu profitieren.

In der Zwischenzeit - wir alle wissen Bescheid - war die Wöllersdorfer Ortsbildprägende Pappelallee manch Gemeindebürger ein Dorn im Auge. Das Desaster und die Auswirkungen in Form der Fällung von rd. 90 Pappeln war letztlich das Ergebnis dieser traurigen Geschichte - vor allem wenn man bedenkt, dass gerade zeitgleich versucht wurde, Alternativen in der Form von Rückhaltebecken zur Erhaltung des Ortsbildes zu prüfen. Zwar hat der Verwaltungsgerichtshof das Erkenntnis des LVwG wegen Rechtswidrigkeit aufgehoben - für die Pappeln kam dies aber zu spät.

In der ganzen leidigen Geschichte gab es allerdings zumindest einen Lichtblick. So konnten wir feststellen, dass die Planungen des bewilligten Projektes auf teilweise falschen Grunddaten fußten und es zu Fehlern gekommen war. Genaue Nachmessungen im Wöllersdorfer Ortskern wiesen erhebliche Unterschiede auf.

Nachdem sich Grundstücksverhandlungen für ein Rückhaltebecken als sehr schwierig

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:  
Marktgemeinde Wöllersdorf-Steinabrückl  
Marktzentrum 1, 2752 Wöllersdorf  
[www.woellersdorf-steinabrueckl.at](http://www.woellersdorf-steinabrueckl.at)

Erscheinungs- und Verlagsort:  
Marktgemeinde Wöllersdorf-Steinabrückl

Für den Inhalt verantwortlich:  
Bgm. Ing. Gustav Glöckler und Hochwasserschutzbeauftragter GR Roman Gräbner

Fotos, Logos:  
von jeweiligen Erstellern/Besitzern zur Verfügung gestellt, diverse Bilddatenbanken

Gesamtherstellung:  
ATR-Productions Werbeagentur GmbH,  
2751 Steinabrückl, [www.atr.at](http://www.atr.at)

September 2019

herausstellten und die Ergebnisse einer neuen Abflussuntersuchung Vielversprechendes vermuten ließen, hat man beschlossen, ein Änderungsprojekt aufzubauen. Mit viel Engagement hat unser Hochwasserschutzbeauftragter, GR Roman Gräbner, mit dem verantwortlichen Planungsbüro und in Abstimmung mit der Wasserbauabteilung an diesem Projekt gearbeitet.

Schließlich erhielten wir ein Ergebnis, welches sich sehen lassen kann. Es wird wieder Uferbegleitwege durch die Ortschaften geben, die Mauerhöhen konnten massiv reduziert werden und bei den Brücken gibt es keine mobilen Elemente mehr. Und zusätzlich können wir das Vorhaben fast ausschließlich auf Eigengrund der Republik verwirklichen - wahrlich ein Gewinn für unsere Gemeinde! Für die Änderungen waren vereinzelt noch zusätzliche Zustimmungserklärungen von Grundstückseigentümern einzuholen - die Verhandlungen diesbezüglich konnte ich in sehr rascher Zeit führen und möchte mich daher an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei den betroffenen Grundeigentümern bedanken, ohne Ihre Hilfe gäbe es keinen Hochwasserschutz.

So sehr es mich freut, dass wir bald einen, nach heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen tauglichen Hochwasserschutz im Gemeindegebiet bekommen, so sehr bin ich über den Verlust unserer schönen Pappelallee traurig. Leider werden wir wahrscheinlich vergeblich auf eine Entschuldigung der örtlichen SPÖ-Vertretung warten - das Einsehen, dass hier wahrlich Politik auf dem Rücken der Bevölkerung gemacht wurde, kommt hoffentlich irgendwann.

Schließlich möchte ich an dieser Stelle auch daran erinnern, dass es sich bei diesem Bauvorhaben um die größte finanzielle Herausforderung seit Bestehen der Gemeinde handelt. Wie ich bereits in der Nachrichtenblatt-Sommerausgabe der Gemeinde berichtete, sprechen wir von einem Volumen von rd. € 9,5 Mio., welches ohne der Förderungen von Land NÖ und Bund mit einer Zusicherung in Höhe von € 7,15 Mio. nicht möglich wäre.

Schließlich muss die Gemeinde trotzdem ein Volumen von rd. € 2,35 Mio. finanzieren und meistern. Dies wäre ohne einer umsichtigen und vernünftigen Budgetpolitik nicht möglich, bzw. würden wir die Finanzierung aufgrund der mittlerweile sehr strengen Vergabekriterien seitens der Kreditinstitute nicht bekommen.

Gerne möchte ich in diesem Zusammenhang mit einer weiteren Mähr aufräumen: So verbreiten manche ehemaligen Gemeindefunktionäre oder jene, die meinen, es besser zu wissen, dass unsere Gemeinde finanziell nicht gut dastehen würde, und es früher keine Schulden gegeben hätte - was ich vehement zurückweise! Wir investieren viel - das ist richtig. Wir sanieren viele Gemeindeeinrichtungen, wie unsere Volksschulhäuser oder Fest- und Kultursäle und bringen sehr viel im Bereich der Infrastruktur weiter. Im Gegensatz zu meinen Vorgängern habe ich jedoch noch nie einen Bankbrief erhalten, welcher

uns attestierte, dass wir an unserer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit angelangt seien (siehe Auszug untenstehend).

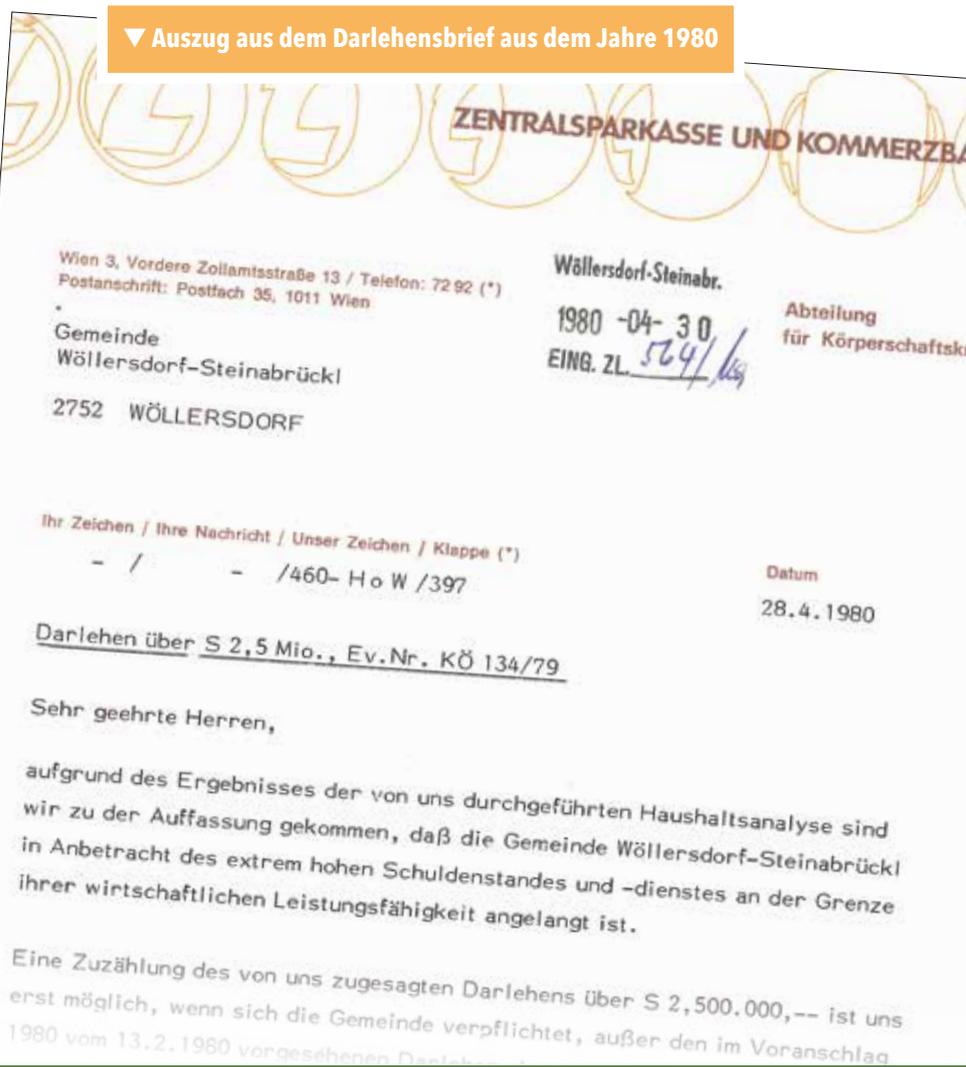
Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der letzten 18 Jahre in Form eines Zeitstrahles.

Gemeinsam mit Hochwasserschutzbeauftragten GR Roman Gräbner, habe ich versucht, alle Informationen rund um das Thema Hochwasserschutz kompakt und nach Möglichkeit bildlich aufzubereiten.

In diesem Sinne bin ich sehr froh darüber, dass wir das Kapitel Hochwasserschutz, welches mich bereits seit 2010 begleitet, nun endlich erfolgreich und im bestmöglichen Sinne für Wöllersdorf-Steinbrückl abschließen konnten.

Ihr Bürgermeister  
Ing. Gustav Glöckler

▼ Auszug aus dem Darlehensbrief aus dem Jahre 1980



# Vorwort



GR Roman Gräbner (UGI)  
Hochwasserschutzbeauftragter

## Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger!

Nach zweieinhalb Jahren Arbeit kann ich Ihnen nun endlich Details des fertigen Hochwasserschutzprojektes präsentieren.

Zuerst möchte ich noch ein wenig auf das Thema Rückhaltebecken zurückblicken, welches immer noch die von mir bevorzugte Lösung gewesen wäre. Für so ein Rückhaltebecken wäre eine Einigung mit mehreren Grundstücksbesitzern notwendig gewesen.

Die entsprechenden Grundstücke lagen zu einem großen Teil auch auf dem Gemeindegebiet von Markt Piesting, und es waren leider nicht alle Grundbesitzer dazu bereit, auf eine Einigung einzugehen, weshalb ein Rückhaltebecken leider nicht umgesetzt werden konnte.

Der nächste Schritt war dann natürlich die Planung eines linearen Hochwasserschutzes. Dieser sollte aber mit aktuellen Daten zum Hochwasser selbst und auch aktuellen Daten zum Bachprofil sinnvoll neu geplant werden. Dazu wurde die Piesting in gewissen Abständen mittels GPS über das ganze Gemeindegebiet hinweg neu vermessen. Mit diesen aktuellen Daten konnte anschließend in einer neuen 2-D Abflussberechnung ein Hochwasserereignis simuliert werden.

Da ein Hochwasserschutz ja die nächsten Jahrzehnte überdauert, war es mir wichtig, die bestmögliche und sinnvollste Lösung für Umwelt und Anrainer zu erarbeiten. Hier legte ich Wert darauf, dass die Planer die Piesting nicht nur von der

Landkarte her kennen, deshalb wurde in mehreren Terminen die Piesting komplett besichtigt und auch schon vor Ort über Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

Anschließend begannen die Planungsarbeiten. Hier wurde wieder Hauptaugenmerk auf praktikable Lösungen gelegt. Gerade in gewissen Bereichen konnten wir dadurch im Vergleich zum alten Plan eines linearen Hochwasserschutzes wesentliche Verbesserungen erzielen.

Als Beispiel möchte ich an dieser Stelle die sogenannten „mobilen Elemente“ nennen. Dies sind Hochwasserschutzelemente, welche bei Bedarf aufgebaut werden müssen,



## Zeitleiste

Legende

- Lineares HWS-Projekt
- Planungen betreffend Hochwasserrückhaltebecken
- Pappelgeschichte

**AUGUST 2002**

Schreiben an Landeshauptmann und WA3 (Wasserbauabteilung) mit Ersuchen um Überprüfung der Piestingregulierung aufgrund des Hochwasserereignisses

**APRIL 2003**

Grundsatzbeschluss im Wasserverband Obere Piesting betreffend Gesamtprojekt Hochwasserschutz an der Piesting für alle Mitgliedsgemeinden

**JULI 2004**

Vorstellung der Berechnungen in Form einer Abflussstudie durch das Büro ZT-Neukirchen

**NOVEMBER 2004**

Kostenschätzung für Herstellung Hochwasserschutzmaßnahmen HQ100

**FEBRUAR 2005**

Ansuchen der Gemeinde an die WA3 um Unterstützung bei der Realisierung eines neuen Hochwasserschutzes

wenn eben ein solches Hochwasser eintritt. Da im Ernstfall aber nur relativ wenig Zeit vergeht bis eine Hochwasserwelle unsere Gemeinde erreicht, birgt jedes dieser mobilen Elemente ein Risiko. Wird es nicht rechtzeitig aufgebaut ist ein Großteil des Hochwasserschutzes unwirksam.

Dies wäre z.B. in der Schulgasse in Wöllersdorf, oder Augasse in Steinabrüchl der Fall gewesen. Im Bereich der Löffelwerksgasse wäre zudem nach dem alten Projekt eine Zu- oder Abfahrt zur Wohnanlage während des Hochwassers nicht möglich gewesen. Diese Probleme konnten wir alle auf anderem Wege sinnvoll lösen. In der Löffelwerksgasse werden die Brücken erhöht und eine Geländeerhöhung vorgenommen, der Brücke Schulgasse wird ein Trichter vorgesetzt, und in der Augasse wird die Hochwasserschutzmauer auf die Dammkrone verlegt und eine stellenweise Anhebung des Radweges bildet jetzt einen Hochwasserschutz, bei welchem ein Großteil der mobilen Elemente entfällt. Im gesamten Gemeindegebiet sind bis auf einen Standort die verbleibenden mobilen Elemente „passiv“, was bedeutet, dass diese immer aufgebaut bleiben, außer, das betroffene Areal muss zu Wartungszwecken befahren werden. Somit werden die erforderlichen Arbeiten im Hochwasserfall auf ein Minimum reduziert.

Der Mühlsteg in Wöllersdorf muss ebenfalls angehoben werden. Da hier die zuführenden Wege bereits relativ steil sind waren wir hier besonders gefordert, eine Lösung zu erarbeiten, welche die bestehende Querung des Gehweges und eine Überquerung des Mühlsteges trotzdem barrierefrei möglich macht. Dies wird mit speziell angeordneten Rampen umgesetzt.



Eine weitere Verbesserung zum alten Projekt ist die Verlegung der HWS-Mauer auf die Dammkrone der Piesting, wo es möglich war. Dadurch sind die Mauern jederzeit beidseitig für Wartungsarbeiten zu erreichen, ohne über private Grundstücke fahren zu müssen. Auch die sichtbare Höhe der linearen Maßnahmen wird dadurch reduziert. Aufgrund der Absturzsicherheit muss hier jedoch eine Mindesthöhe eingehalten werden.

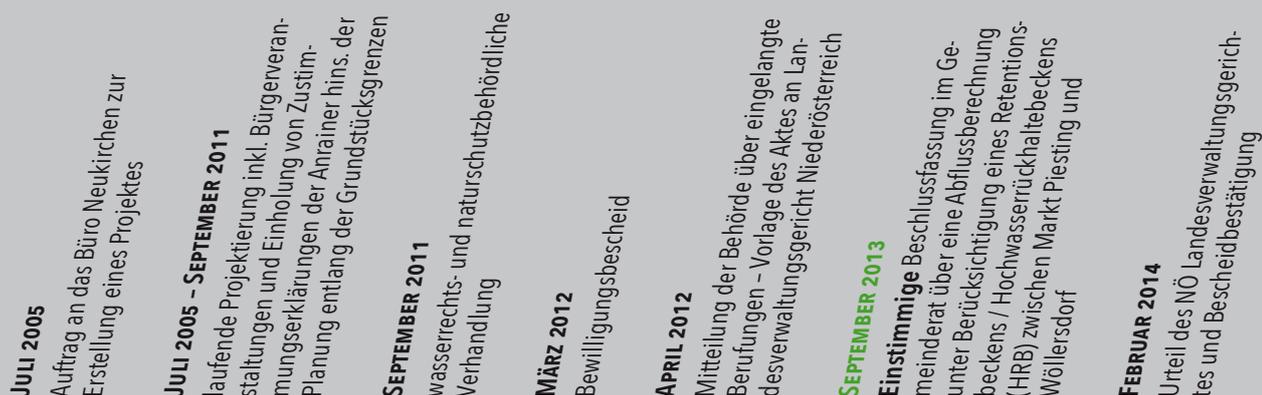
Es werden auch die bestehenden Begleitwege (Spazierwege) neben der Piesting komplett erhalten und selbstverständlich im Zuge der Bauarbeiten auch wieder „ordentlich“ begehbar gemacht. Aus dem Boden ragendes Wurzelwerk wird entfernt, oder durch Aufschüttungen überdeckt, wodurch die Wege endlich auch wieder mit Kinderwagen stolperfrei benutzt werden können.

In Steinabrüchl wurden wir durch die erneute Vermessung und Berechnung auf ein weiteres Problem aufmerksam. Im Bereich vor der Brücke Hauptstraße war auf dem Grundstück zwischen Piesting und Glanzgasse/Hauptplatz ein Schutzdamm geplant, welcher leider zu niedrig ausgeführt war. Bei einem hundertjährigen Hochwasser wären die Liegenschaften überflutet worden. Hier wird sowohl die Höhe als auch die Lage des neuen Dammes an die aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Außerdem konnte ich erreichen, dass die linearen Maßnahmen einer Art Natursteinmauer gleichen werden. Dies fügt sich optisch ansprechend in das Ortsbild ein.

Ich bin stolz darauf, dass wir dieses Projekt für unsere Gemeinde in einer verhältnismäßig kurzen Zeit so weit gebracht zu haben, dass noch heuer mit dem Spatenstich begonnen werden kann. Immerhin sind seit der ersten Idee eines Hochwasserschutzes bereits Jahrzehnte vergangen.

GR Roman Gräbner  
Hochwasserschutzbeauftragter



Piesting  
 EZG = 284,1km<sup>2</sup>  
 HQ300 = 163,5m<sup>3</sup>/s  
 HQ100 = 132,5m<sup>3</sup>/s  
 HQ30 = 99,3m<sup>3</sup>/s

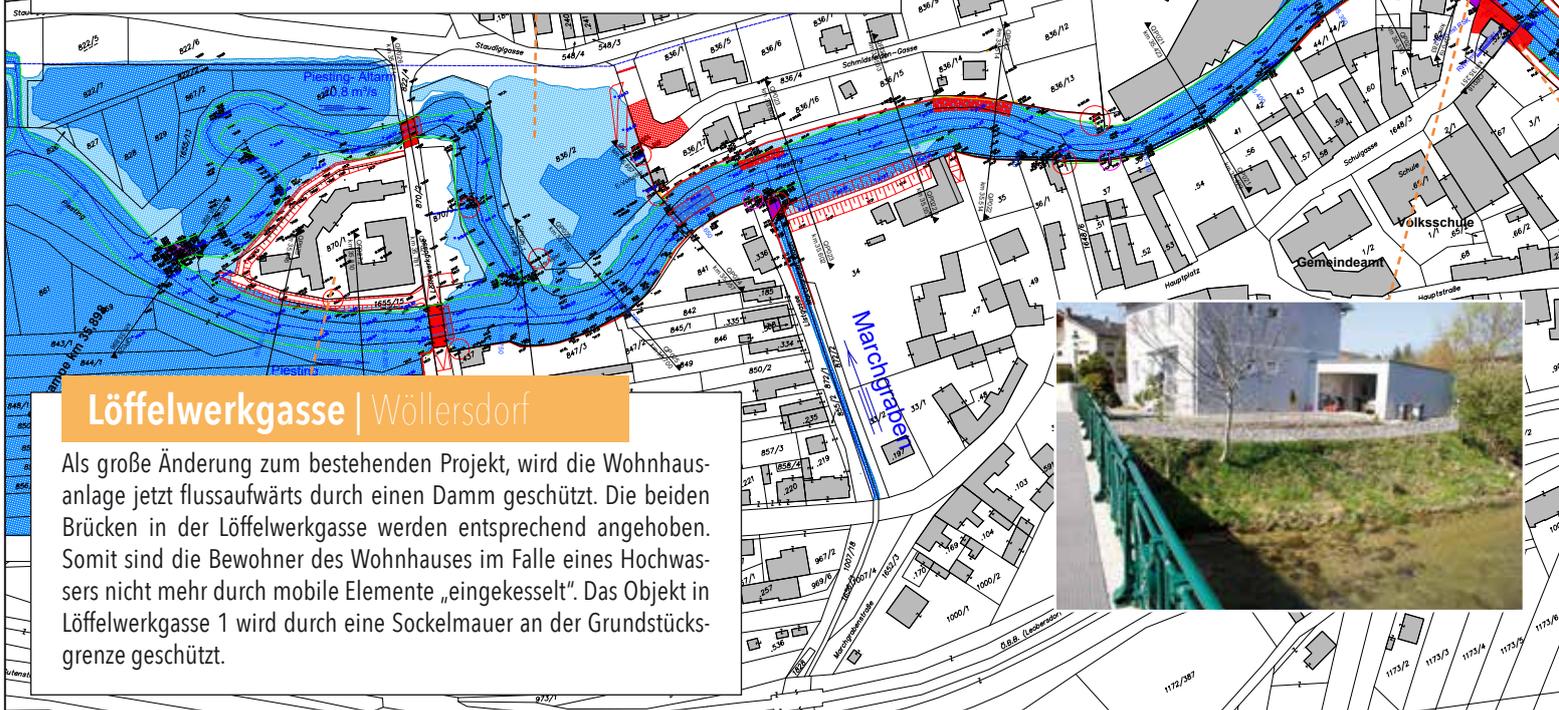
# Marktgemeinde Wöllersdorf- Steinabrückl KG Wöllersdorf

## Wöllersdorf

### Festwiese | Wöllersdorf

Die Festwiese in Wöllersdorf dient als natürliches Überflutungsbecken. Hier musste jedoch sichergestellt werden, dass durch eine Überflutung das Wasser nicht in die Schmidfelden-Gasse einfließt. Dies wird mittels neu gestalteter Abfahrt, Schutzmauer und Geländeanhebung sichergestellt. Hinter der Schmidfelden-Gasse wird an der Dammkrone eine Schutzmauer errichtet, welche an die bestehende Mauer der Firma Brüder Glöckler GmbH angeschlossen wird.

Rechtsufrig der Piesting – von der Löffelwerk-gasse weg – werden die bestehenden Mauern weitergenutzt, erhöht oder ersetzt. Im Bereich direkt nach dem Marchgraben wird der Schutz durch einen Damm erzielt. Der Marchgraben selbst wird – von der Einmündung weg – ein kurzes Stück flussaufwärts von Hochwasserschutzmauern begleitet, um ein Übertreten durch Rückstauung zu vermeiden.



### Löffelwerk-gasse | Wöllersdorf

Als große Änderung zum bestehenden Projekt, wird die Wohnanlage jetzt flussaufwärts durch einen Damm geschützt. Die beiden Brücken in der Löffelwerk-gasse werden entsprechend angehoben. Somit sind die Bewohner des Wohnhauses im Falle eines Hochwassers nicht mehr durch mobile Elemente „eingekesselt“. Das Objekt in Löffelwerk-gasse 1 wird durch eine Sockelmauer an der Grundstücksgrenze geschützt.



## Zeitleiste

Legende

- Lineares HWS-Projekt
- Planungen betreffend Hochwasserrückhaltebecken
- Pappelgeschichte

**MÄRZ 2015**

**Einstimmige** Beschlussfassung über die Erstellung eines generellen Projektes für ein Hochwasserrückhaltebecken zwischen Markt Piesting und Wöllersdorf aufgrund der positiven Ergebnisse der vorgelegten Abflussberechnung

**OKTOBER 2015**

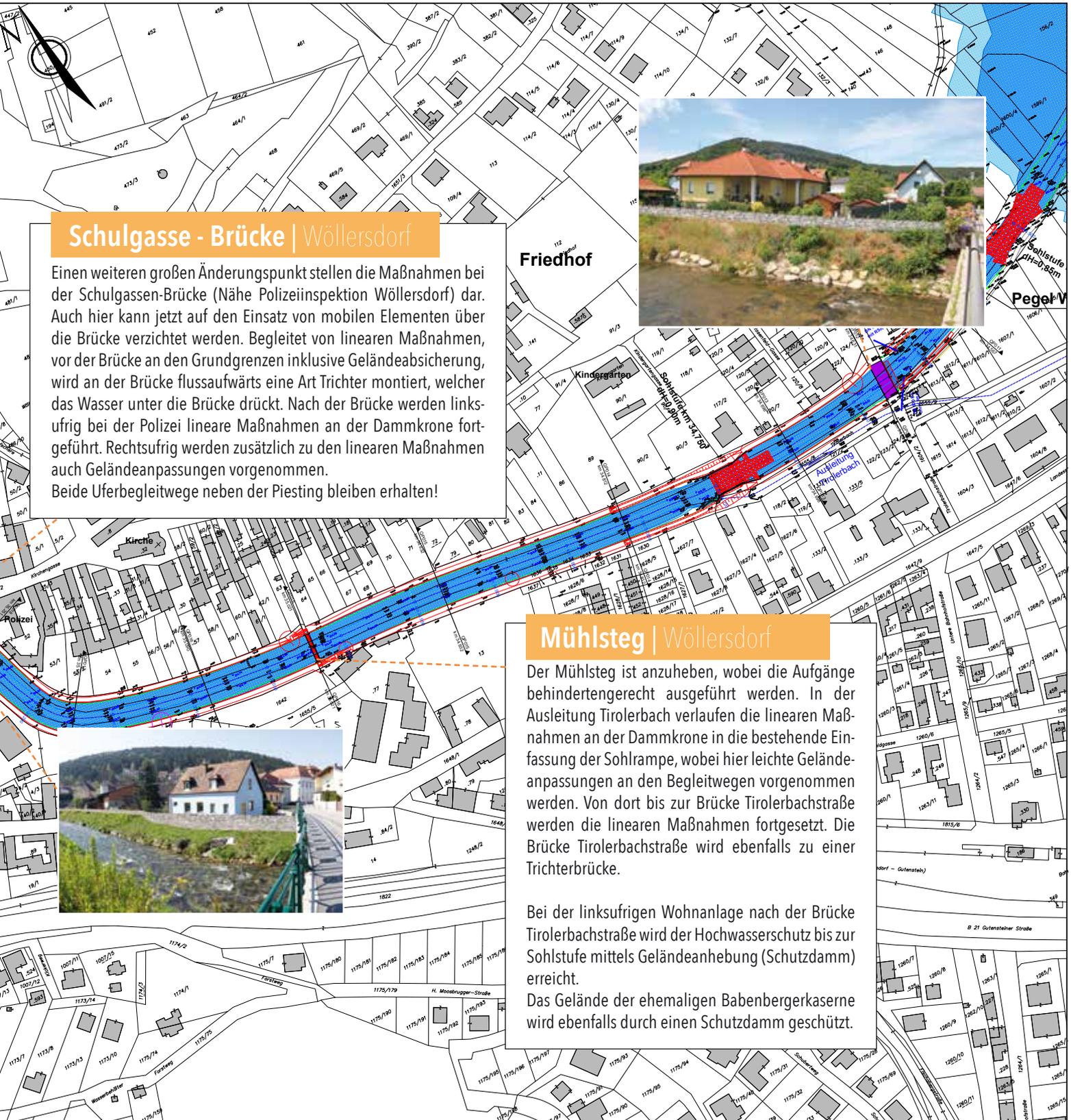
Beschwerde über Pappelbewuchs von Gemeindebürgern beim Büro des Landeshauptmannes eingelangt – von dort Weiterleitung an zuständige Wasserrechtbehörde Bezirks-hauptmannschaft Wiener Neustadt

**JÄNNER 2016**

Vorlage des generellen Projektes für ein Rückhaltebecken und Abstimmung über die weitere Vorgehensweise (Grundbesitzerverhandlungen etc.) – Markt Piesting zur Verfügung gestellt

**MÄRZ 2016**

Mitteilung der Wasserrechtbehörde über das Ergebnis des eingeleiteten wasserrechtlichen Auftragsverfahrens betreffend der Pappeln in Wöllersdorf – drohende Fällung!



## Schulgasse - Brücke | Wöllersdorf

Einen weiteren großen Änderungspunkt stellen die Maßnahmen bei der Schulgassen-Brücke (Nähe Polizeiinspektion Wöllersdorf) dar. Auch hier kann jetzt auf den Einsatz von mobilen Elementen über die Brücke verzichtet werden. Begleitet von linearen Maßnahmen, vor der Brücke an den Grundgrenzen inklusive Geländeabsicherung, wird an der Brücke flussaufwärts eine Art Trichter montiert, welcher das Wasser unter die Brücke drückt. Nach der Brücke werden linksufrig bei der Polizei lineare Maßnahmen an der Dammkrone fortgeführt. Rechtsufrig werden zusätzlich zu den linearen Maßnahmen auch Geländeadaptierungen vorgenommen. Beide Uferbegleitwege neben der Piesting bleiben erhalten!

Friedhof

## Mühlsteg | Wöllersdorf

Der Mühlsteg ist anzuheben, wobei die Aufgänge behindertengerecht ausgeführt werden. In der Ausleitung Tirolerbach verlaufen die linearen Maßnahmen an der Dammkrone in die bestehende Einfassung der Sohlrampe, wobei hier leichte Geländeadaptierungen an den Begleitwegen vorgenommen werden. Von dort bis zur Brücke Tirolerbachstraße werden die linearen Maßnahmen fortgesetzt. Die Brücke Tirolerbachstraße wird ebenfalls zu einer Trichterbrücke.

Bei der linksufrigen Wohnanlage nach der Brücke Tirolerbachstraße wird der Hochwasserschutz bis zur Sohlstufe mittels Geländeanehebung (Schutzdamm) erreicht. Das Gelände der ehemaligen Babenbergkaserne wird ebenfalls durch einen Schutzdamm geschützt.

### MÄRZ 2016

Vorlage des techn. Berichtes samt hydraulischer Berechnungen im Bereich Brücke Schulgasse bis Tirolerbachstraße, aufgrund der angedrohten Entfernung des Pappelbewuchs; Im Ergebnis kamen erhebliche Zweifel über die Berechnungsgrundlagen im Hinblick auf den Querschnitt des Bachprofils auf.

### JÄNNER 2017

Zustellung des Bescheides über das wasserrechtliche Auftragsverfahren - Fällung der Pappeln bis 20. April 2017!

### MÄRZ 2017

Einstimmige Bestellung von GR Roman Gräbner zum Hochwasserschutzbeauftragten

### MÄRZ 2017

Einreichen der Bescheidbeschwerde nach heftigen Bürgerprotesten an das Landesverwaltungsgericht

### MAI 2017

Ansuchen und Bewilligung über die Verlängerung der Ausführungsfristen des bereits bewilligten Projektes

### MAI 2017

Präsentation über aktuellen Zwischenstand hins. Grundbesitzerverhandlungen betreffend HRB; Hochwasserschutzbeauftragter übernimmt Verhandlungsbeauftragung in Abstimmung mit Wasserbauabteilung und Nachbargemeinde

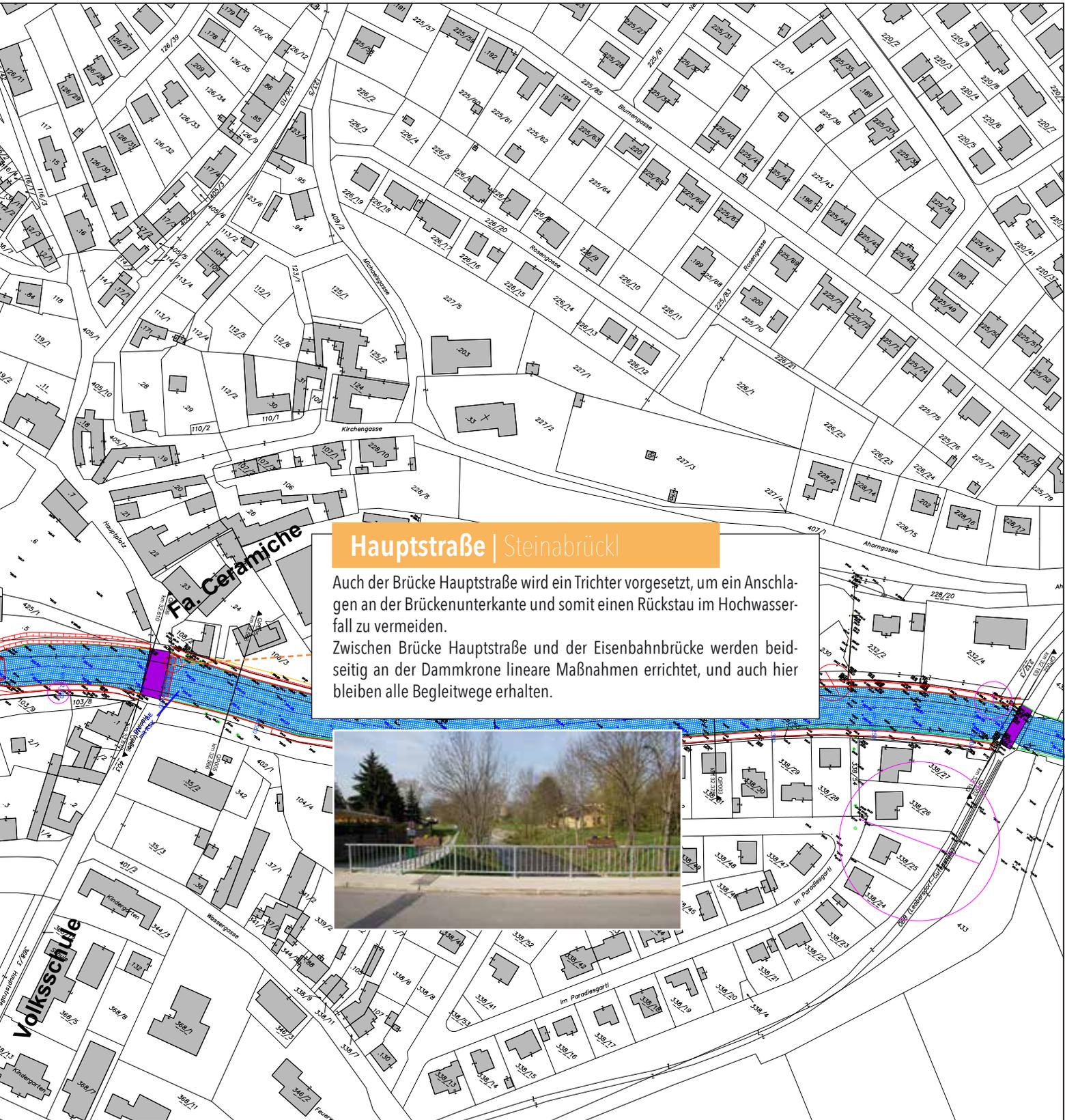


# Zeitleiste

**Legende**

- Lineares HWS-Projekt
- Planungen betreffend Hochwasserrückhaltebecken
- Pappelgeschichte

- MÄRZ 2018**  
**Ein stimmige** Beauftragung einer 2-Dimensionalen Abflussberechnung für die gesamte Piesting durch das Gemeindegebiet, aufgrund der Ergebnisse aus dem techn. Bericht März 2016
- APRIL 2018**  
 Vorlage der Ergebnisse der 2-D-Abflussberechnung – Entscheidung und bewilligtes Projekt zu verbessern und weiter zu verfolgen
- APRIL 2018**  
 Grundbesitzerverhandlungen für Hochwasserrückhaltebecken gemeinsam mit Nachbargemeinde – Einigungen konnten nicht erzielt werden – Einstellung des Projektes Rückhaltebecken
- APRIL 2018**  
 Zustellung des Erkenntnisses des Landesverwaltungsgerichtes hinsichtlich der Pappelentfernung – Bestätigung der Bescheides der Wasserrechtsbehörde und Auftrag, die Pappeln binnen drei Monaten zu entfernen unter gleichzeitigem Abschluss einer ordentlichen Revision



### Hauptstraße | Steinabrückl

Auch der Brücke Hauptstraße wird ein Trichter vorgesetzt, um ein Anschlagen an der Brückenunterkante und somit einen Rückstau im Hochwasserfall zu vermeiden. Zwischen Brücke Hauptstraße und der Eisenbahnbrücke werden beidseitig an der Dammkrone lineare Maßnahmen errichtet, und auch hier bleiben alle Begleitwege erhalten.



#### MAI / JUNI 2018

Einbringung einer außerordentlichen Revision an den Verwaltungsgerichtshof samt Antrag auf Zuerkennung einer aufschiebenden Wirkung einer auf-fälligkeit binnen drei Monaten

#### JUNI 2018

**Einstimmige** Beauftragung des Planungsbüros PERZPLAN mit der Erstellung eines Änderungsprojektes auf Basis der neuen Ergebnisse der Abflussberechnung vom April 2018, sowie Erstellung der Unterlagen für die Förderstelle KPC

#### JUNI 2018

**Einstimmige** Beschlussfassung des Gemeinderates über Vergabe der Rodungsarbeiten, sowie Aufnahme eines Bankdarlehens für die Finanzierung des-sen, aufgrund drohender Amtshaftung, einer aufschiebenden Wirkung vorlag

#### AUGUST 2018

Fälligkeit von rd. 90 Pappeln innerhalb vorgeschriebener Frist

#### SEPTEMBER 2018

Zustellung des Erkenntnisses des Verwaltungsgerichtshofes, welches das Erkenntnis des Landesverwaltungsgerichtes wegen Rechtswidrigkeit des inhaltlichen Pappeln aufgehoben hat. Für die Pappeln leider zu spät, da eine aufschiebende Wirkung zuvor nicht gesondert zuerkannt wurde



# Zeitleiste

## Legende

Lineares HWS-Projekt



Planungen betreffend Hochwasserrückhaltebecken



Pappelgeschichte



### OKTOBER 2018

Erste Ergebnisse des Abänderungsprojektes zeigten klar, dass es eine Reihe an Verbesserungsmöglichkeiten im Vergleich zum bewilligten Projekt gibt. U.a. fast gänzlicher Wegfall mobiler Elemente, Anhebung der Brücken bzw. Herstellung von Druckbrücken. Errichtung der Schutzmaßnahmen Mauern/Dämme weitestgehend weg von den Grundgrenzen - folglich ist eine Aufrechterhaltung von beidseitigen Begleitwegen möglich.

### DEZEMBER 2018

Vorlage der Förderunterlagen an die Kommunal-Public-Consulting (KPC) als Förderstelle des Bundes

### JÄNNER - FEBRUAR 2019

Einholung weiterer Zustimmungserklärungen betreffend des Änderungsprojektes

### FEBRUAR 2019

Ansuchen an Wasserrechtsbehörde betreffend Bewilligung eines Änderungsprojektes zum bestehenden bewilligten Projekt aus 2012

## Stampfgasse | Steinabrücl

Ebenso wird im Bereich hinter der Stampfgasse feldseitig eine Schutzmauer errichtet, welche in östlicher Richtung an eine Bauwerksmauer anschließt.

## Beispielbild | Trichterbrücke

Hier sehen Sie ein Beispielbild für die erwähnten Trichterbrücken, um diese zu veranschaulichen.



### FEBRUAR 2019

**Einstimmige** Beauftragung einer betriebswirtschaftlichen Beratung hinsichtlich der Maßnahmen des Hochwasserschutzes mit einem Gesamtvolumen von € 9.500.000,--

### FEBRUAR 2019

Wasserrechtliche Bewilligungsverhandlung für das Änderungsprojekt

### MÄRZ 2019

Bewilligungsbescheid über die Änderung des bestehenden Projektes

### MÄRZ 2019

**Einstimmige** Erteilung der Vollmacht über die Projektentwicklung an die Wasserbauabteilung WA3 durch den Gemeinderat

### APRIL 2019

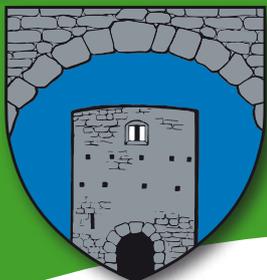
Erhalt der Zusicherung des Landes Niederösterreich über die Landesförderung in Höhe bis zu € 3.576.284,--

### JUNI 2019

Erhalt der Zusicherung des Bundesministeriums für Nachhaltigkeit und Tourismus über die Bundesförderung in Höhe bis zu € 3.576.284,--

### JUNI 2019

Vorlage des Ergebnisses der Finanzierungsausschreibung an den Gemeinderat sowie **einstimmige** Beschlussfassung



*Herzliche Einladung*

Spatenstich für neuen

# HOCHWASSER SCHUTZ

**18.10.2019**

**Beginn: 16:00 Uhr**

Bei der Freiwilligen Feuerwehr Wöllersdorf  
2752 Wöllersdorf, Tirolerbachstraße 21

Wir freuen uns, dass wir mit dieser Veranstaltung den Startschuss für den Bau eines zeitgemäßen und funktionstüchtigen Hochwasserschutzes, unter bestmöglicher Schonung des Ortsbildes und Rücksichtnahme auf die Natur- und Freizeitinteressen, für unser Gemeindegebiet geben können.

#### *Ehrengast*

Stellvertreter der Landeshauptfrau  
**Stephan Pernkopf** in Vertretung von  
Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

#### *Feierlicher musikalischer Rahmen*

Chor der Volksschule Wöllersdorf  
Chor der Volksschule Steinabrückl  
Musikverein Wöllersdorf-Steinabrückl

Im Anschluss laden wir zu einem kleinen Imbiss.